



Die Wirkung von Massnahmen kann quantitativ gemessen werden

PensionNavigator®

Ergebnisse werden reproduzierbar

Dr. Zsolt Kukorelly, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Zürich, 9. April 2014

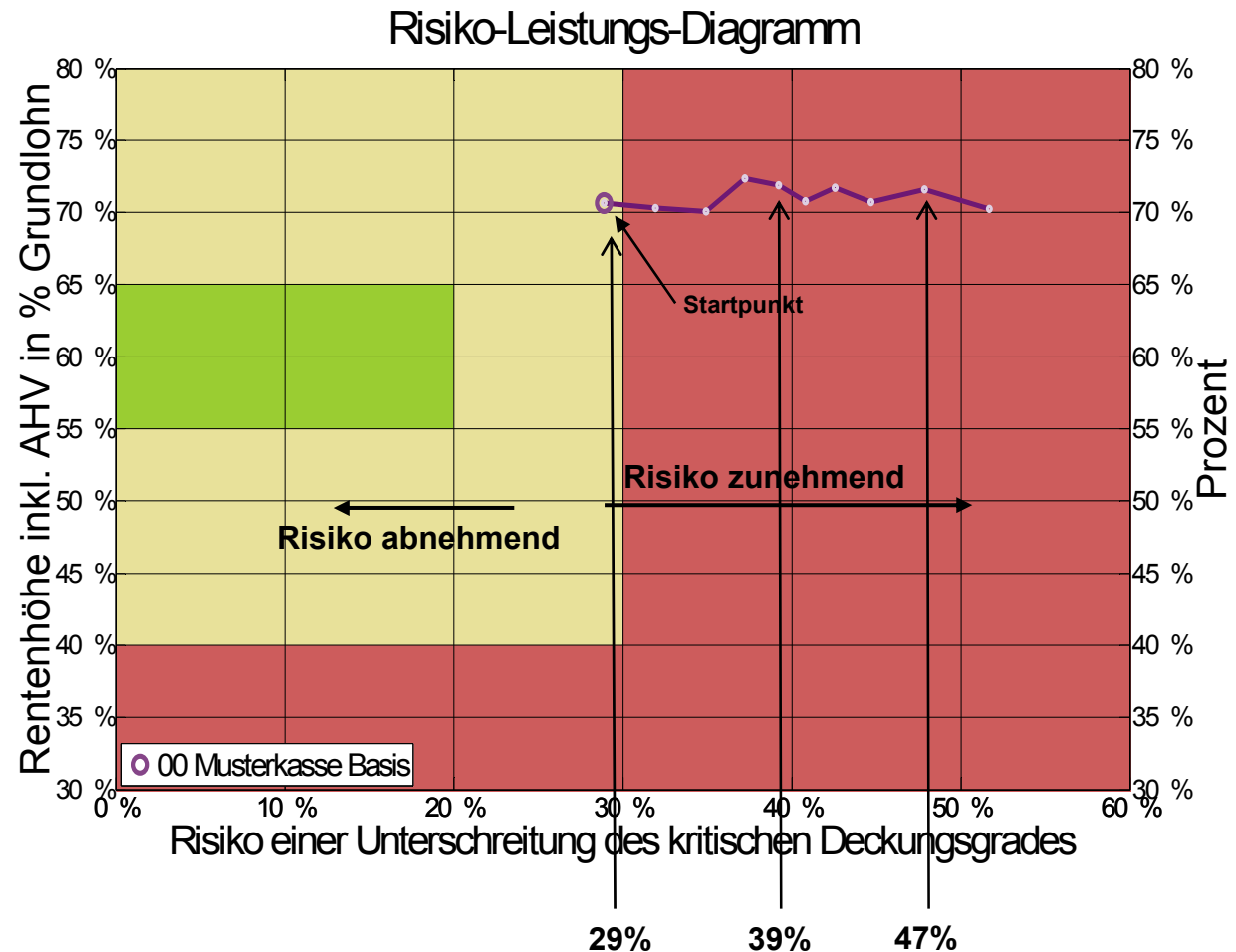
Agenda

- 1. **Die Lage der Musterkasse in Kürze erinnert**
- 2. **Ziele und Massnahmenkatalog**
- 3. **Verbesserungsmassnahmen, einzeln analysiert**
- 4. **Verbesserungsmassnahmen in Kombination**
- 5. **Diskussion**

Risiko-Leistungs-Diagramm

Basisvariante

- In der **Basisvariante** nimmt das Risiko höherer Kosten mit der Zeit massiv zu
- Das Risiko, unter den kritischen Deckungsgrad zu fallen, beträgt rund 30% und steigt im Zeitverlauf deutlich an.
- Die Altersleistungen (inkl. AHV-Rente) betragen rund 70% des letzten AHV Lohnes



Problemstellung

- Ohne Massnahmen ist eine stetige Senkung des Deckungsgrades und ab 2021 eine Unterdeckung zu erwarten
- Die Bestandesstruktur ist diejenige einer reifen Pensionskasse: mehr oder weniger Gleichgewichtszustand, relativ hoher Anteil der Rentner am Vermögen und negativer Cash-Flow (exkl. Anlageerträge); die Entwicklung des Bestandes lässt sich kaum beeinflussen, aber mindestens ist im Erwartungswert keine wesentliche Verschlechterung der Bestandesstruktur zu erwarten
- Die Umverteilung von Aktiven zu Rentnern ist im Vergleich zu anderen Pensionskassen nur dank der grosszügigen Verzinsung der Altersguthaben relativ gering
- Beim Sparen liegt der Vorsorgeplan knapp über dem BVG-Minimum, so dass Leistungskürzungen beschränkt sind
- Die Bereitschaft des Arbeitgebers, der Pensionskasse finanziell unter die Arme zu greifen, ist gering

Agenda

1. Die Lage der Musterkasse in Kürze erinnert
- 2. **Ziele und Massnahmenkatalog**
3. Verbesserungsmassnahmen, einzeln analysiert
4. Verbesserungsmassnahmen in Kombination
5. Diskussion

Zielsetzungen

- Deckungsgrad halten oder verbessern
- Risiko einer schweren Unterdeckung reduzieren
- Flexibilität (Reaktionsfähigkeit) in schwierigen Situationen erhöhen
- Leistungsniveau Tod und Invalidität planmässig beibehalten, Leistungsniveau Alter in den Zielbereich bringen

Mögliche Massnahmen

- Senkung des Altersleistungen
- Senkung der Verzinsung der Altersguthaben
- Höhere Beiträge ohne Zunahme der Verpflichtungen
- Einlagen aus externer Quelle
- Optimierung der Anlagestrategie
- Senkung des technischen Zinssatzes
- Generationen- statt Periodentafel

Agenda

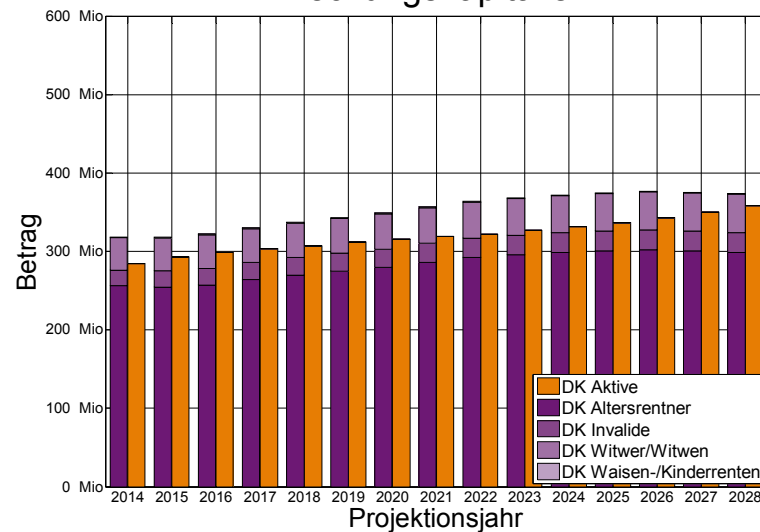
1. Die Lage der Musterkasse in Kürze erinnert
2. Ziele und Massnahmenkatalog
- 3. **Verbesserungsmassnahmen, einzeln analysiert**
4. Verbesserungsmassnahmen in Kombination
5. Diskussion

Senkung technischer Zins auf 3%

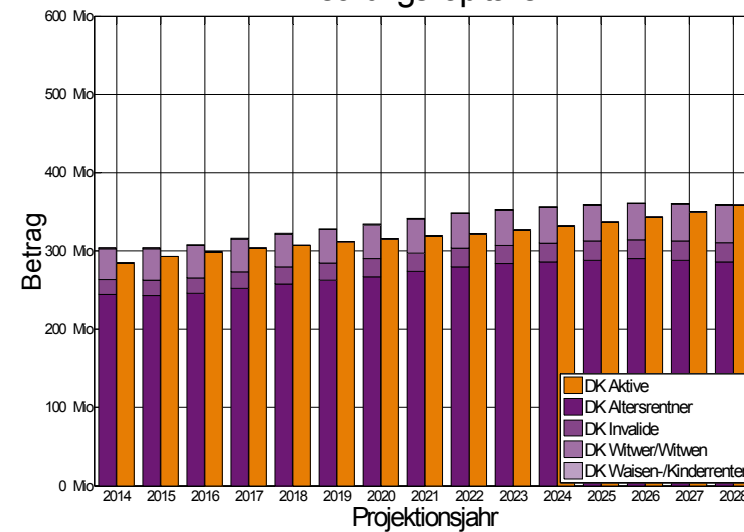
mit Massnahme

ohne Massnahme

Deckungskapitalien



Deckungskapitalien

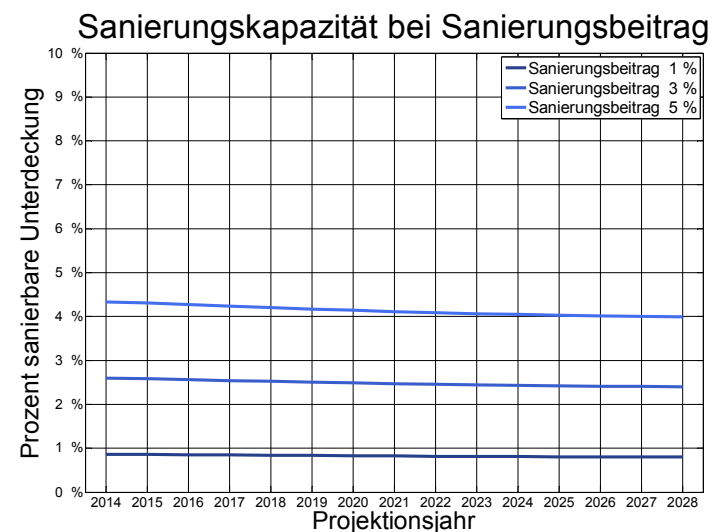
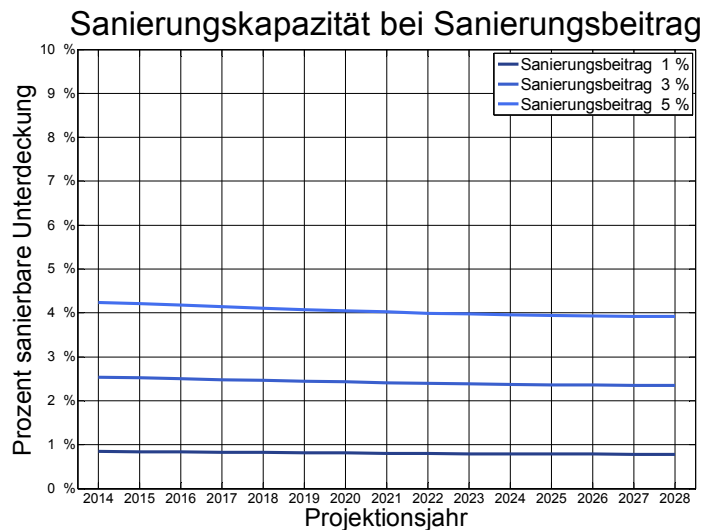


- Das Deckungskapital der Rentner steigt
- Die Rückstellungen ebenso, vor allem die Rückstellung für Pensionierungsverluste
- Die Bilanz wird aufgebläht, der Deckungsgrad sinkt
- Der Anteil der Rentner an den Verpflichtungen, und somit am Vermögen steigt
- Die Pensionskasse wird dadurch strukturell weniger flexibel gegenüber finanziellen Überraschungen

Senkung technischer Zins auf 3%

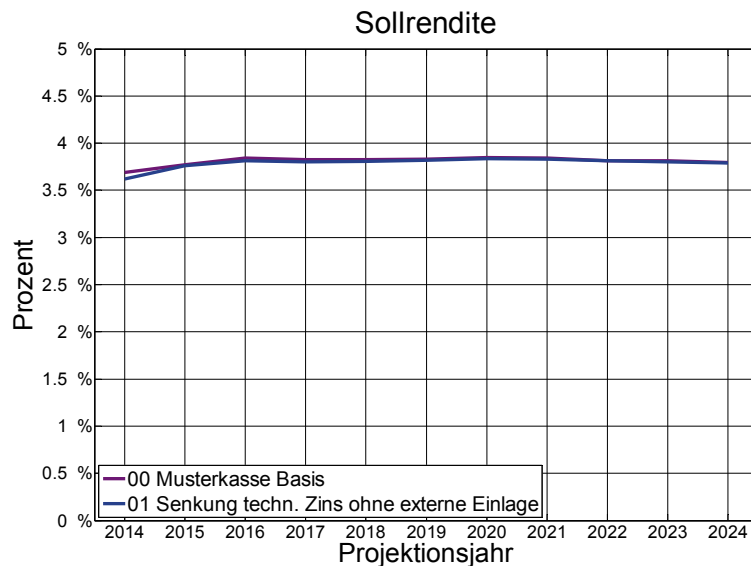
mit Massnahme

ohne Massnahme



- Die Sanierungskapazität ist schlechter, weil die Gesamtverpflichtungen grösser sind aber die versicherten Löhne und somit die Summe der Beiträge in beiden Simulationen gleich sind

Senkung technischer Zins auf 3%



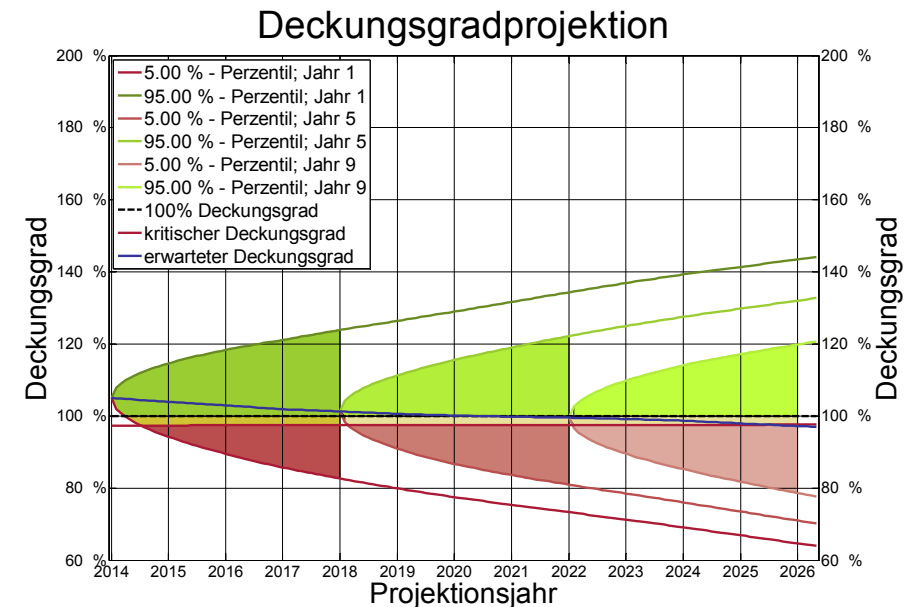
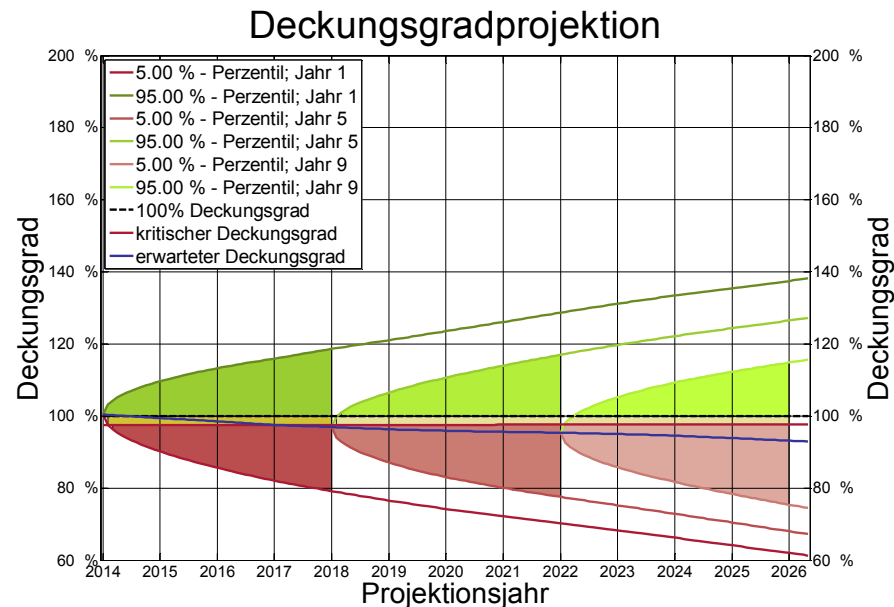
- Die Leistungen, die Cash-Flows und das Vermögen haben sich nicht geändert
- Durch Senkung des Deckungsgrades fand eine Verlagerung der Gewichtung der Sollrendite in den verschiedenen Prozessen statt
- Die Sollrendite des Sparprozesses ist auf ca. 0 gesunken; dies wurde (leicht über-)kompensiert durch stark steigenden Kosten der Pensionierungen (Pensionierungsverluste)
- Wegen des gesunkenen Anteils der Aktiven am Vermögen ist die Sollrendite des Zinsprozesses der Aktiven gesunken
- Die Sollrendite der aktiven Versicherten ist insgesamt minim gesunken

- Die Sollrendite des Zinsprozesses der Rentner ist etwas gesunken (stark gesunken im Verhältnis zu ihrem Deckungskapital, aber dessen Anteil am Vermögen ist signifikant gestiegen)
- Die Sollrendite für den Weraufbau der Rückstellung für Pensionierungsverluste hat sich mehr als verdoppelt
- In der Summe hat sich die Sollrendite praktisch nicht geändert
- Eine Senkung des technischen Zinssatzes alleine bringt, ausser einer etwas konservativeren Bilanzierung, nichts; insbesondere spart die Pensionskasse keinen Rappen

Senkung technischer Zins auf 3%

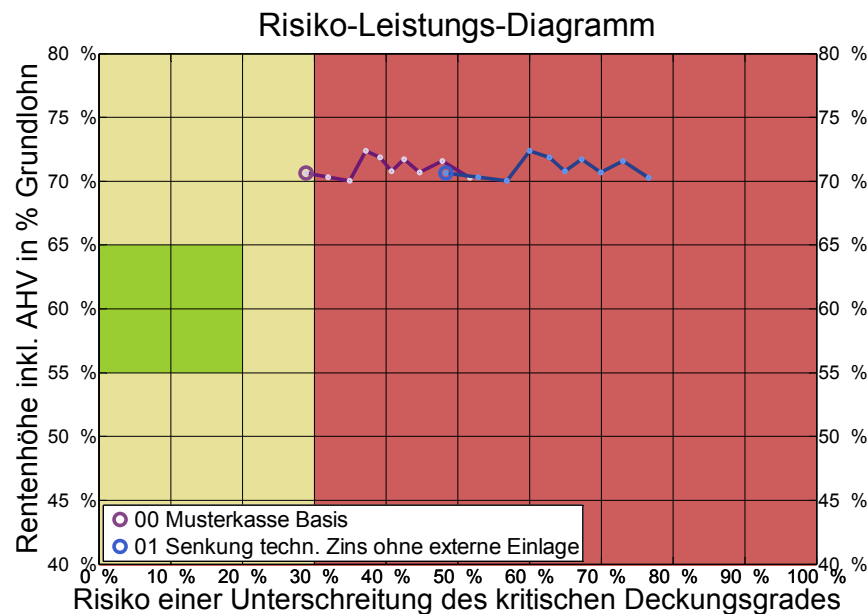
mit Massnahme

ohne Massnahme



- Der Deckungsgrad sinkt zu Beginn von 105.0% auf 100.4%
- Die projizierte Entwicklung ist parallel zu derjenigen ohne Zinssatzsenkung
- Die Senkung des Deckungsgrades muss gleichwohl den Versicherten erklärt werden
- Der Aufsichtsbehörde muss man erklären können, dass trotz gesunkenem Deckungsgrad die finanzielle Sicherheit unverändert ist

Senkung technischer Zins auf 3%



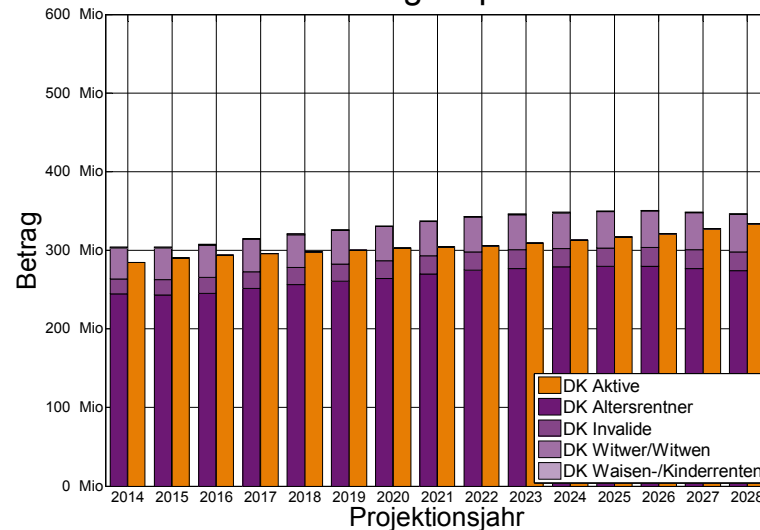
- Die Leistungen sind unverändert
- Deckungsgrad gesunken → Risiko einer kritischen Unterdeckung steigt
- Die Grafik offenbart die schlechte Lage der Pensionskasse, sobald mit angemessenen technischen Grundlagen gemessen wird
- Es besteht beträchtlicher Handlungsbedarf
- Die Senkung des technischen Zinssatzes ohne weitere Massnahmen ist nicht zielführend
- Diese Grafik zeigt auch indirekt den geringen Informationswert des Deckungsgrades ohne Zusatzangaben

Verzinsung Altersguthaben 2% statt 3%

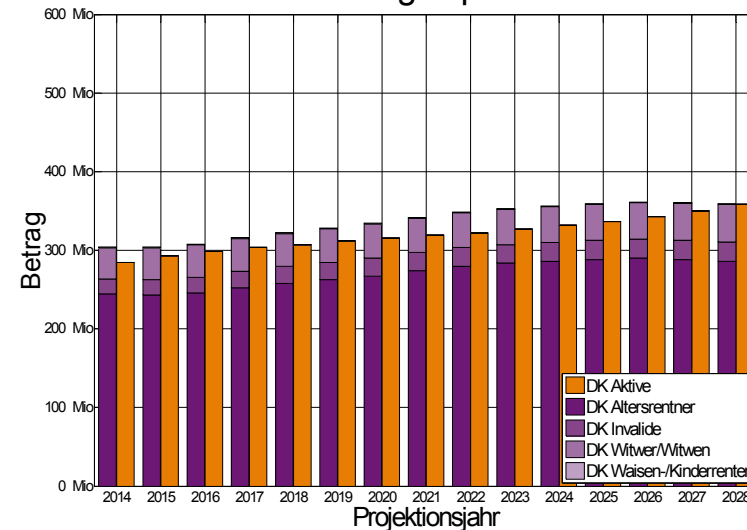
mit Massnahme

ohne Massnahme

Deckungskapitalien



Deckungskapitalien

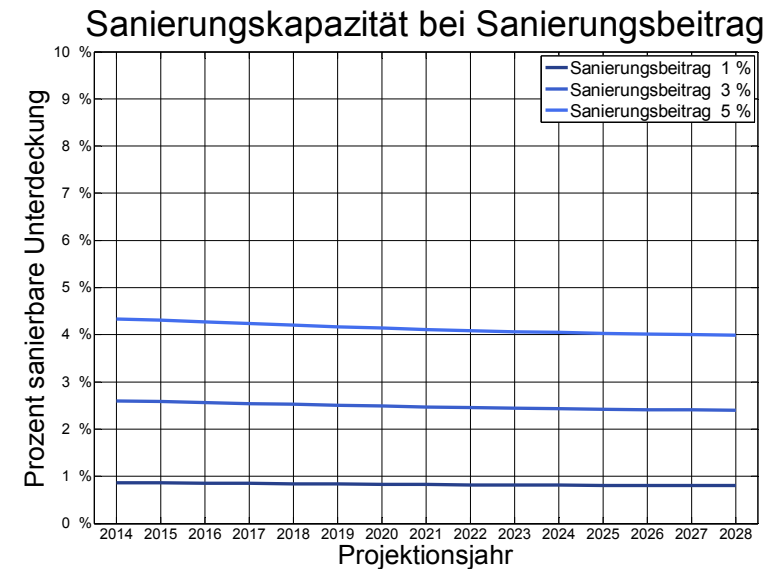
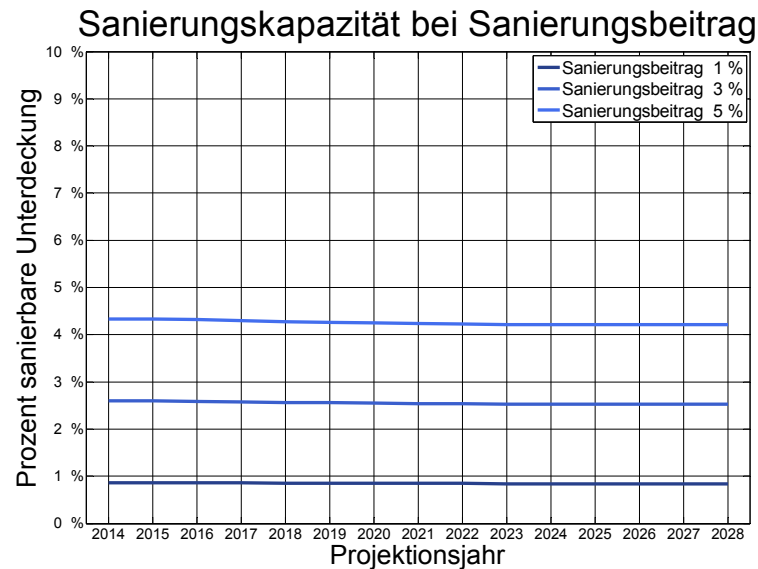


- Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten steigt langsamer
- Die Zunahme des Deckungskapitals der Rentner ist etwas gedämpft, da kleinere Beträge verrentet werden
- Der Anteil der Rentner am Vermögen steigt trotzdem
- Die Rückstellungen ändern sich nicht signifikant
- Die Bilanzsumme sinkt etwas (bzw. steigt weniger schnell)
- Die Pensionskasse wird dadurch etwas flexibler gegenüber finanziellen Überraschungen

Verzinsung Altersguthaben 2% statt 3%

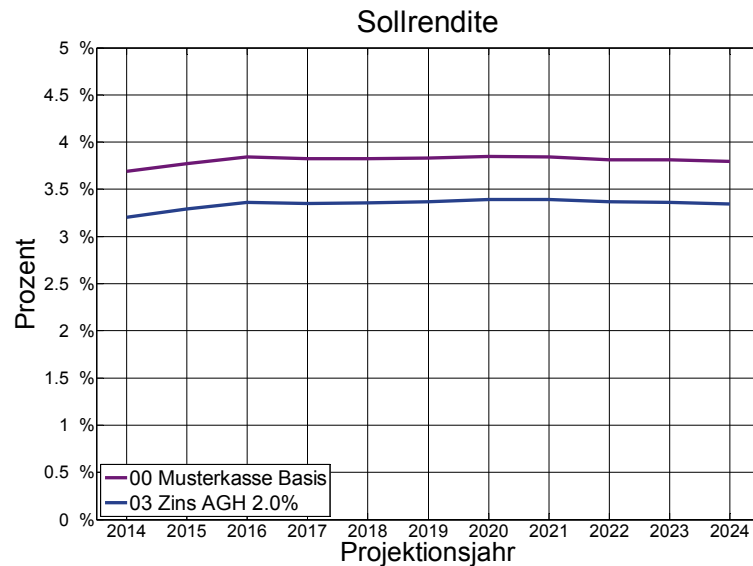
mit Massnahme

ohne Massnahme



- Die Sanierungskapazität verbessert sich (bzw. sinkt weniger schnell), weil die Gesamtverpflichtungen langsamer steigen.
- Aber die versicherten Löhne und somit die Summe der Beiträge sind in beiden Simulationen gleich.

Verzinsung Altersguthaben 2% statt 3%

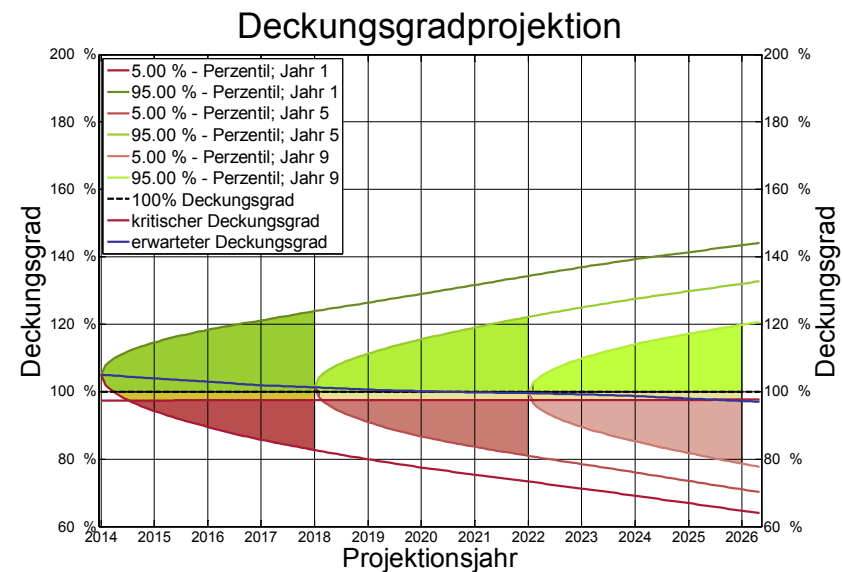
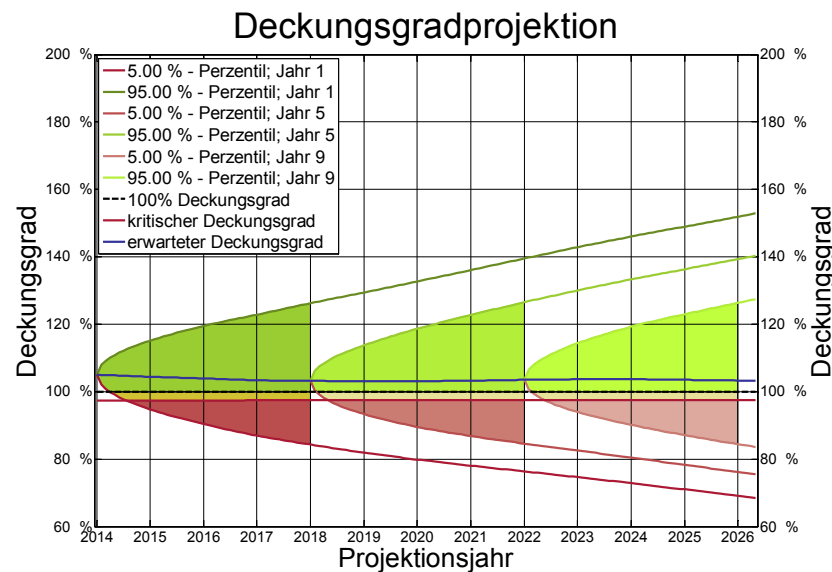


- Die Sollrendite für die Finanzierung der Pensionierungsverluste sinkt etwas (da weniger Kapital verrentet wird)
- Die Sollrendite für die Verzinsung sinkt um fast ½%
- Wegen der kleineren Renten- und Kapitalzahlungen steigt die Sollrendite des Zinsprozesses der Rentner etwas
- Die Sollrendite für die Zunahme der Rückstellungen sinkt ein wenig
- Insgesamt signifikante Abnahme der Sollrendite

Verzinsung Altersguthaben 2% statt 3%

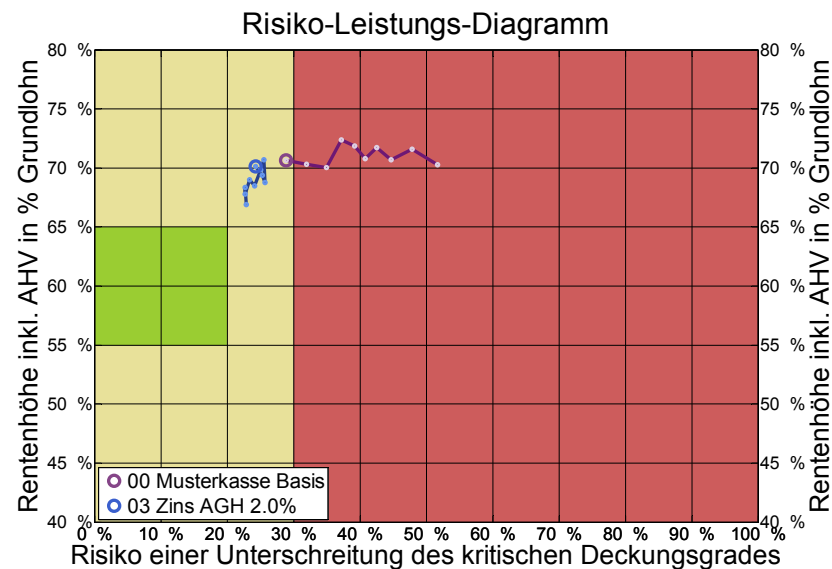
mit Massnahme

ohne Massnahme



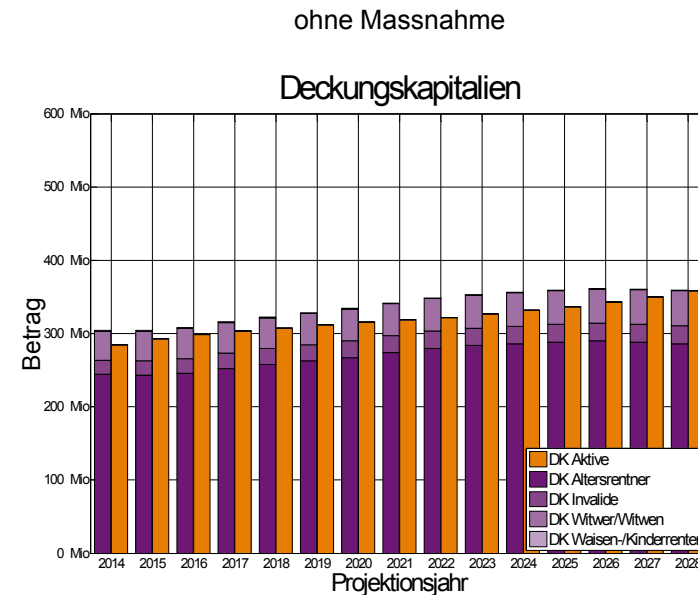
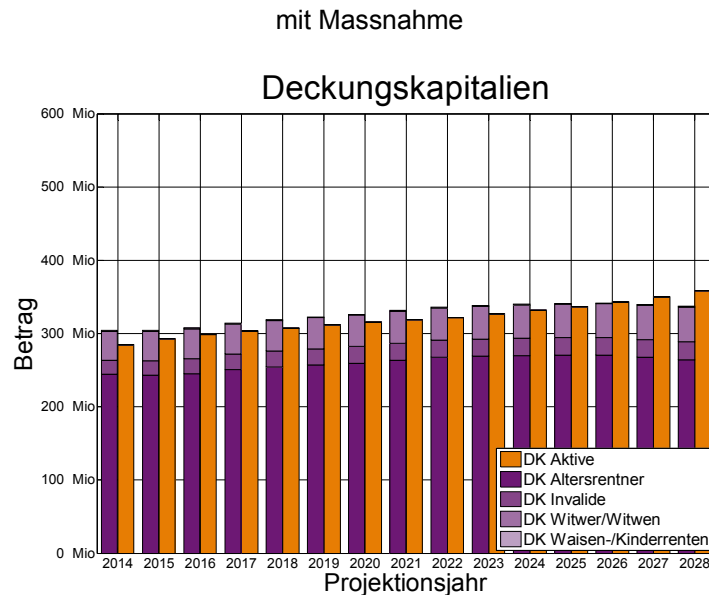
- Im Erwartungswert sinkt der Deckungsgrad praktisch nicht mehr
- Grund ist, dass die Sollrendite fast auf die erwartete Rendite gedrückt wurde
- Eine langfristige Verbesserung der finanziellen Lage gegenüber dem Periodenbeginn ist damit aber nicht erreicht

Verzinsung Altersguthaben 2% statt 3%



- Durch die vorsichtigeren Verzinsung konnte die Zunahme des Risikos vermieden werden
- Die effektiven Altersleistungen sinken allmählich
- Die Pensionskasse wurde nicht stabilisiert, da die Verzinsung nach "guten Nachrichten" leicht wieder erhöht werden könnte (Zurückhaltung braucht Disziplin)
- Eine moderate Verzinsung kann nur unterstützend wirken; langfristige Massnahmen müssen struktureller Natur sein

Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% innert 4 Jahre



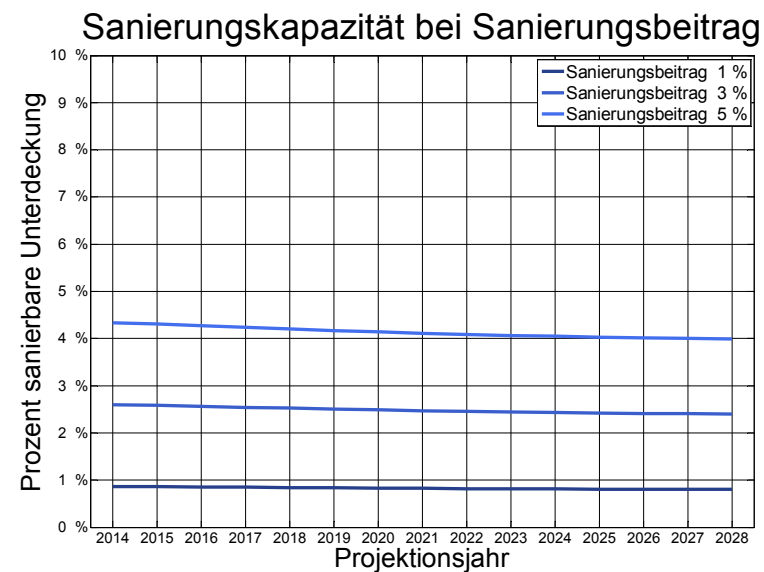
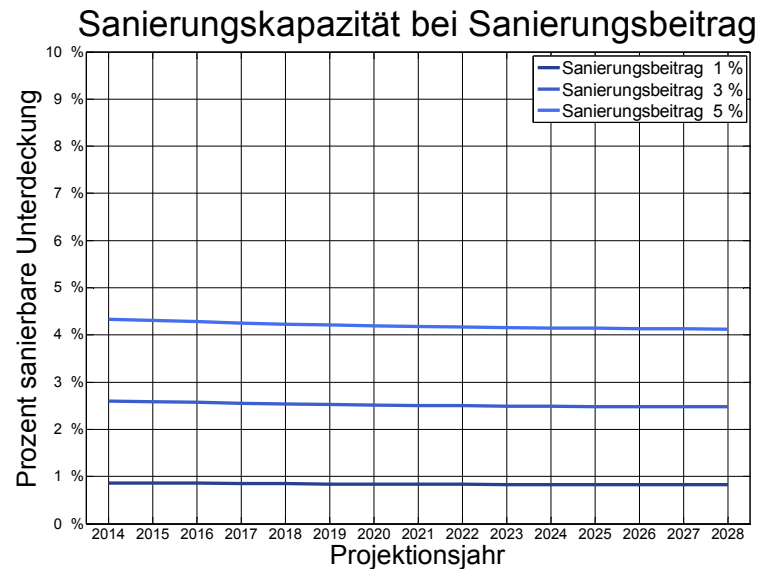
- Niedrigere Renten in der Zukunft → niedrigere Deckungskapitalien und dazugehörige Rückstellungen
- Dank den meist relativ hohen Löhnen wird das BVG-Minimum kaum berührt
- 2014 grösstenteils, 2015 vollständige Auflösung der Rückstellung für Pensionierungsverluste
- Der Anteil der Rentner am Vermögen sinkt langsam
- Die Pensionskasse wird dadurch strukturell etwas flexibler gegenüber finanziellen Überraschungen

Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% innert 4 Jahre



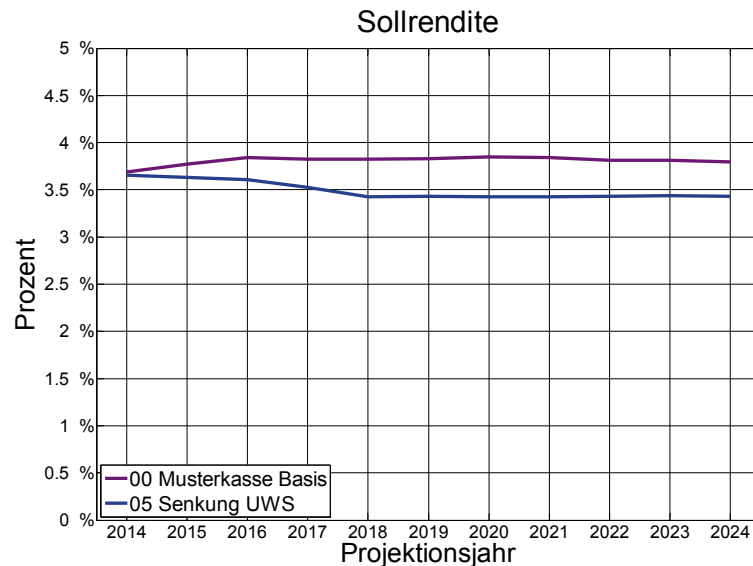
mit Massnahme

ohne Massnahme



- Die Sanierungskapazität verschlechtert sich langsamer, weil die Gesamtverpflichtungen langsamer steigen aber die versicherten Löhne und somit die Summe der Beiträge in beiden Simulationen gleich sind

Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% innert 4 Jahre



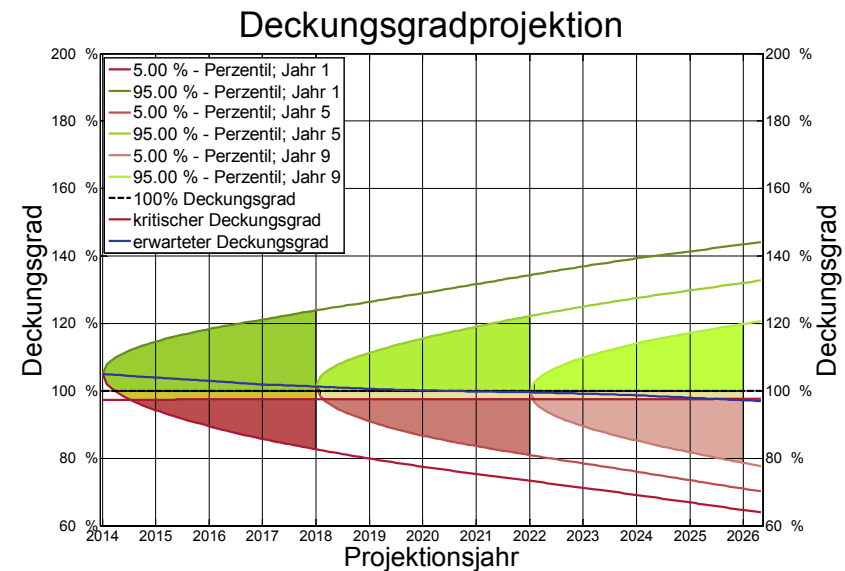
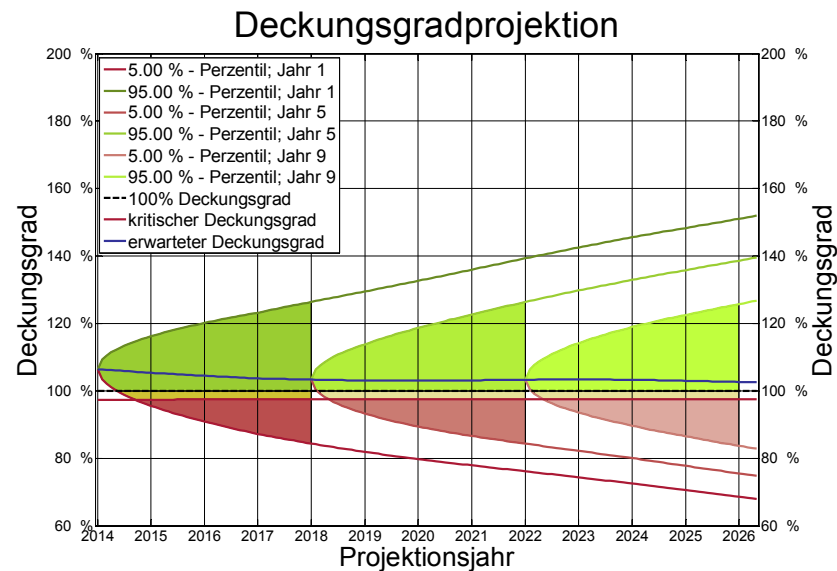
- Die Pensionierungen kosten immer weniger, ab 2016 entstehen sogar Pensionierungsgewinne, was die Sollrendite drückt
 - Dagegen steigt die Sollrendite des Sparprozesses aufgrund des höheren Deckungsgrades
 - Der Anteil des aktiven Versicherten am Vermögen steigt etwas; damit steigt die Sollrendite für die Verzinsung der Altersguthaben (aber nur wenig)
 - Insgesamt sinkt die Sollrendite der aktiven Versicherten markant
-
- Wegen des kleineren Anteils der Rentner am Vermögen sinkt die Sollrendite des Zinsprozesses der Rentner entsprechend
 - Die Sollrendite für den Weraufbau der Rückstellungen ist gesunken, da die Rückstellung für Pensionierungsverluste nicht mehr gebraucht wird
 - In der Summe sinkt die Sollrendite und bleibt auf einem niedrigeren Niveau ungefähr konstant

Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% innert 4 Jahre



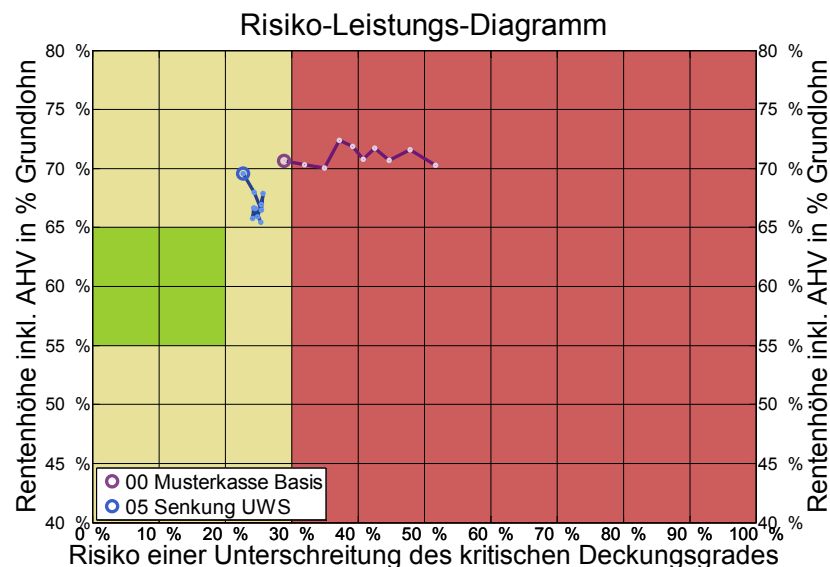
mit Massnahme

ohne Massnahme



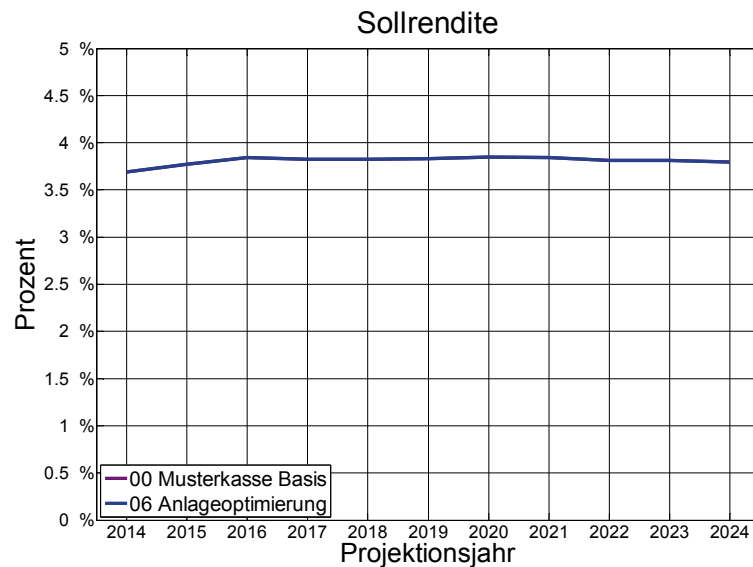
- Dank der fast vollständigen Auflösung der Rückstellung für Pensionierungsverluste ist der Deckungsgrad bereits zu Beginn gestiegen
- Der erwartete Deckungsgrad sinkt nur noch wenig über die betrachtete Periode

Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% innert 4 Jahre



- In den ersten Jahren steigt das Risiko noch etwas, da die Senkung des Umwandlungssatzes noch nicht abgeschlossen ist; dann bleibt es praktisch konstant
- Die effektiven Altersleistungen sinken in den ersten Jahren und bleiben dann stabil
- Die Pensionskasse wurde stabilisiert, mehr aber nicht

Optimierung der Anlagestrategie

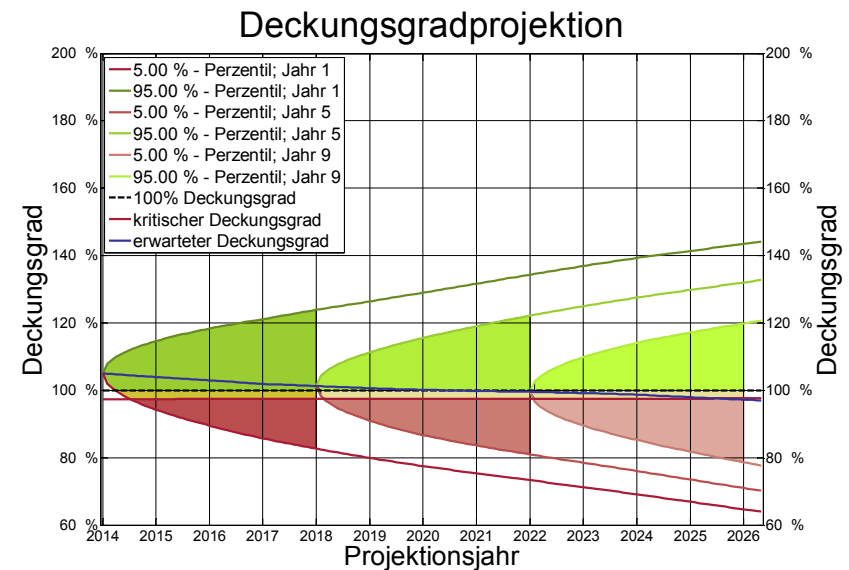
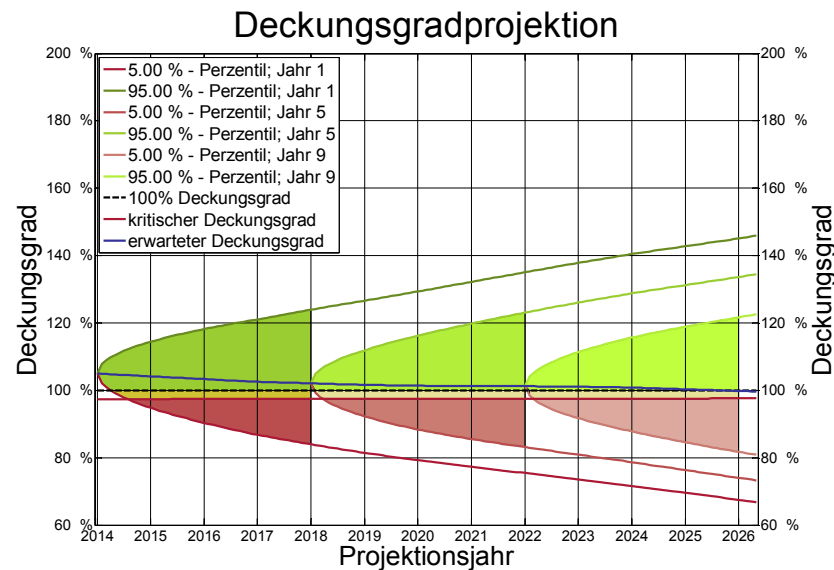


- Durch Anlageoptimierung kann die erwartete Rendite um 0.2% gesteigert und die Volatilität um 0.2% gesenkt werden (Annahme)
- Keine Änderung an der Sollrendite, da Bestand, Leistungen und Beiträge sich nicht ändern
- Keine Änderung der Sanierungskapazität bzw. der Flexibilität gegenüber finanziellen Überraschungen

Optimierung der Anlagestrategie

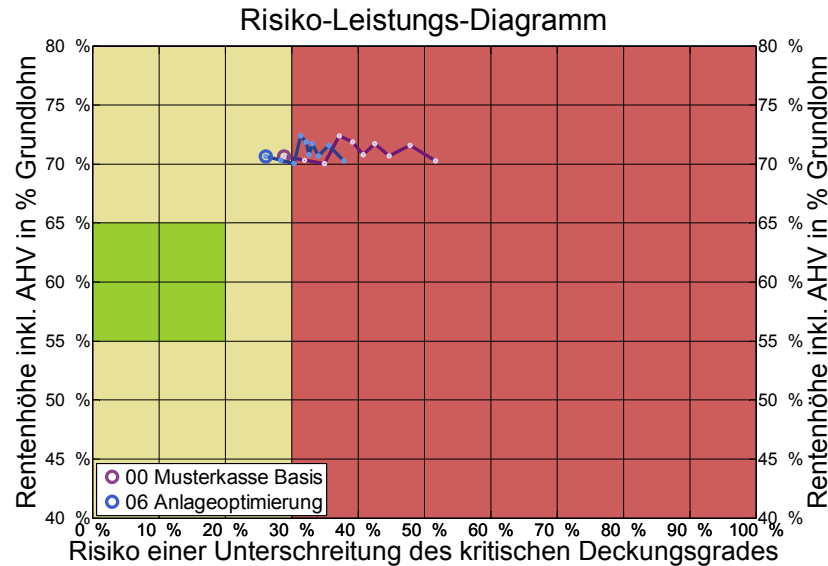
mit Massnahme

ohne Massnahme



- Die höhere Rendite kommt gänzlich einem höheren erwarteten Deckungsgrad zugute
- Der Effekt der leicht gesunkenen Volatilität ist kaum sichtbar
- Der Deckungsgrad sinkt tendenziell trotzdem, weil die Sollrendite die erwartete Rendite immer noch übertrifft

Optimierung der Anlagestrategie



- Die Leistungen sind unverändert
- Die Verschlechterung des Risikos kann gebremst werden
- Dies ist hauptsächlich auf die höhere Renditeerwartung zurückzuführen. Die schwache Senkung der Volatilität hat praktisch keinen Einfluss
- Strukturell wurde nichts unternommen; etwas überspitzt ist dies nur Kosmetik oder die Anwendung des Prinzips Hoffnung

Falls diese Option untersucht wird, handelt es sich um nichts anderes als eine ALM-Studie, die somit nur einen Teil der Untersuchung der Pensionskasse ausmacht

Agenda

1. Die Lage der Musterkasse in Kürze erinnert
2. Ziele und Massnahmenkatalog
3. Verbesserungsmassnahmen, einzeln analysiert
- 4. **Verbesserungsmassnahmen in Kombination**
5. Diskussion

Kombinierte Massnahme

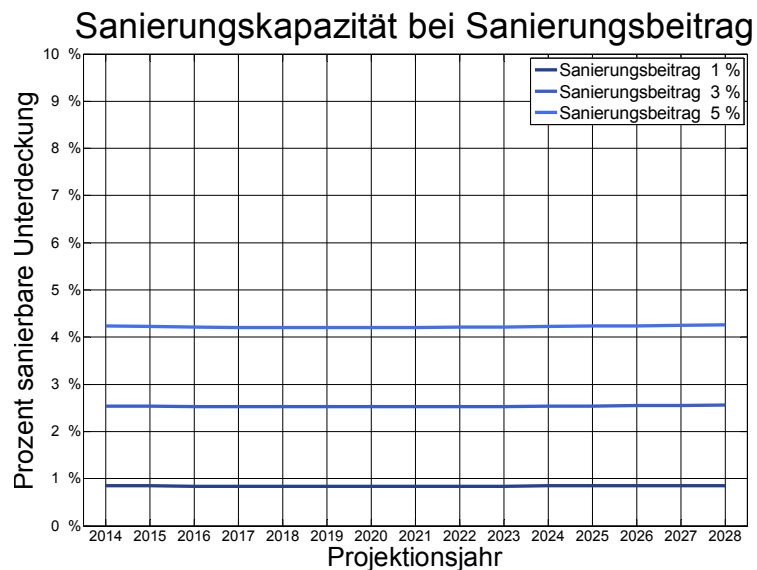
Wir kombinieren die 2 vielversprechendsten Massnahmen:

- Verzinsung der Altersguthaben mit 2% statt 3%
- Senkung des Umwandlungssatzes auf 6.0% innert 4 Jahren

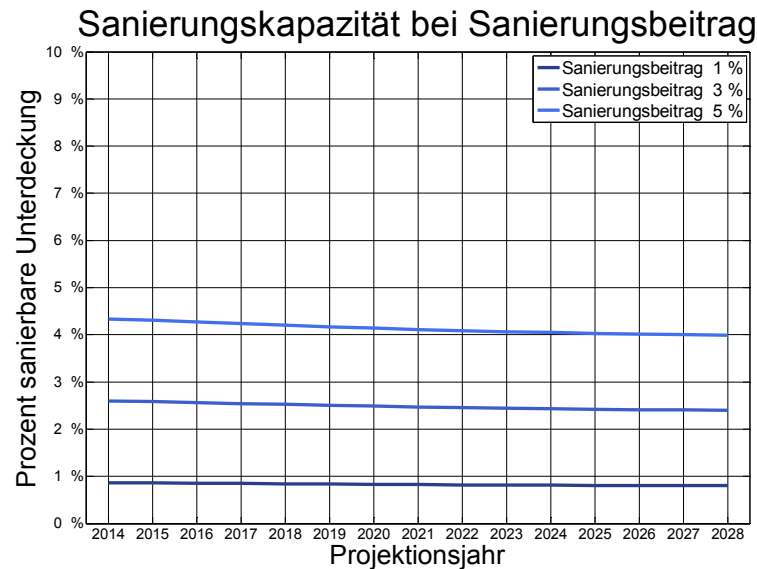
Zusätzlich wird der technische Zinssatz gesenkt zwecks konservativerer Darstellung der Verpflichtungen in der Bilanz

Kombinierte Massnahme

mit Massnahme

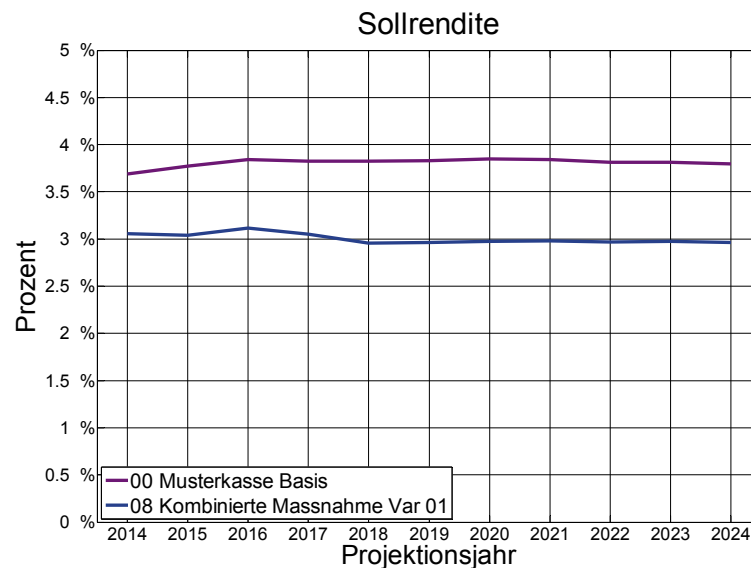


ohne Massnahme



- Die Sanierungskapazität ist zu Beginn etwas schlechter als ohne Massnahme, weil die Gesamtverpflichtungen zu Beginn höher sind
- Dafür bleibt sie dank den Massnahmen etwa konstant, statt sich zu verschlechtern

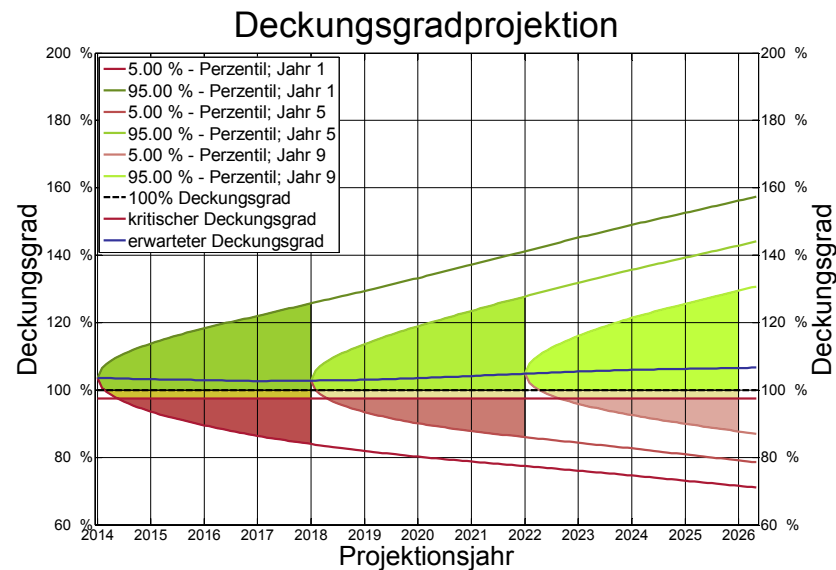
Kombinierte Massnahme



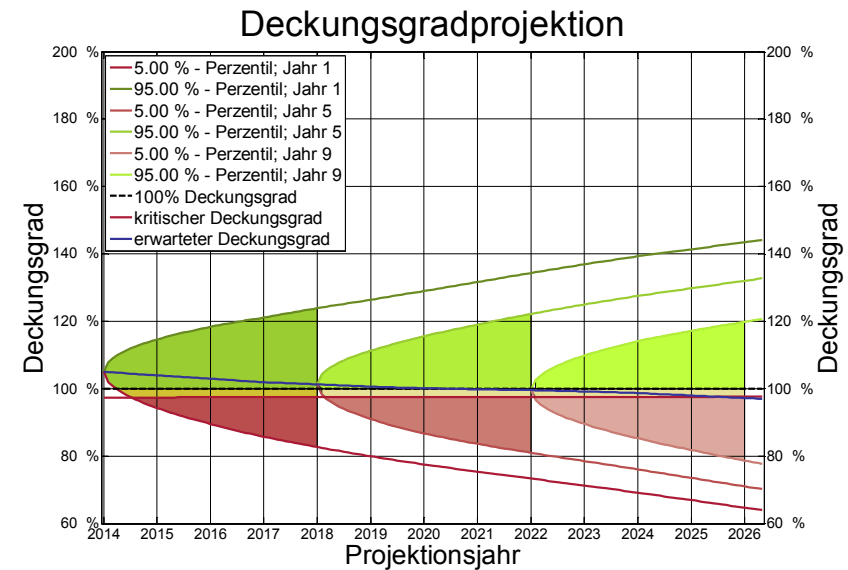
- Die Pensionierungen kosten immer weniger, ab 2018 entstehen sogar Pensionierungsgewinne, was die Sollrendite drückt
 - Die Sollrendite des Sparprozesses ist ein wenig gesunken
 - Die Sollrendite für die Verzinsung der Altersguthaben ist stark gesunken
 - Insgesamt ist die Sollrendite für die aktiven Versicherten um über 0.6% gesunken
-
- Die Sollrendite des Zinsprozesses der Rentner ist auch erfreulich gesunken (stark gesunken im Verhältnis zu ihrem Deckungskapital, aber dessen Anteil am Vermögen ist etwas gestiegen)
 - Der Abbau der Rückstellung für Pensionierungsverluste senkt weiter die Sollrendite in den ersten 2 Jahren
 - Die Sollrendite insgesamt pendelt sich ein und bleibt bei knapp 3% fast konstant

Kombinierte Massnahme

mit Massnahme

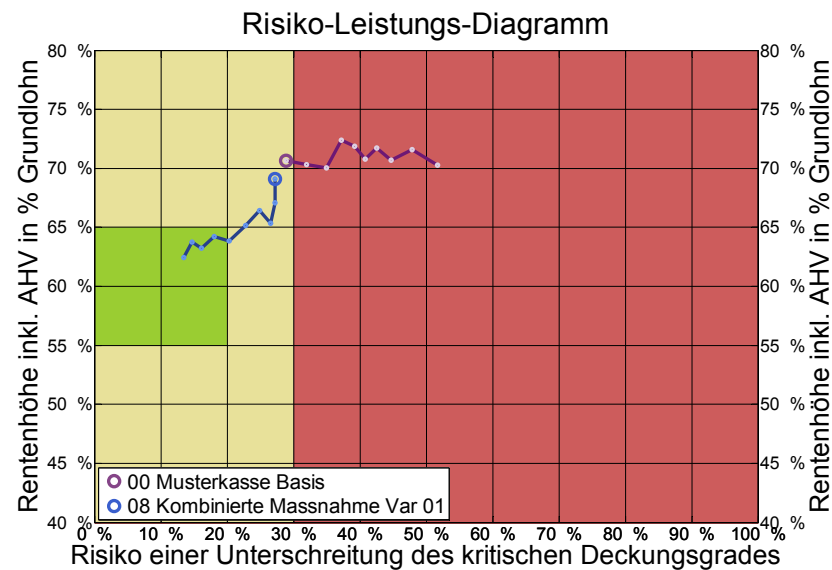


ohne Massnahme



- Der Deckungsgrad ist zu Beginn gesunken (von 105.0% auf 103.6%), weil die Senkung des technischen Zinssatzes durch die anderen Massnahmen nicht ganz kompensiert wurde
- Im Erwartungswert ist er ab 2017 höher als ohne Massnahme und steigt tendenziell

Kombinierte Massnahme



- In den ersten Jahren bleibt das Risiko konstant, da die Senkung des Umwandlungssatzes noch nicht abgeschlossen ist
- Dank der Kombination an Massnahmen kann das Risiko allmählich gesenkt werden
- Es braucht 10 Jahre, bis die Pensionskasse eine komfortable Zone erreicht
- Die getroffenen Entscheide sind deshalb ein Minimum
- Die effektiven Altersleistungen sinken über die ganze Periode und erreichen ebenfalls die anvisierte Höhe

Fazit

- Die langfristige Wirkung jedes einzelnen Entscheids des obersten Organs kann visualisiert werden
- Die Effekte sind bezifferbar und erklärbar, es ist keine blosse Zeichnung
- Die Aussagen sind nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ
- Die Analyse der Simulationen zeigt eindeutig, was wirkt und was nicht, und gibt Ideen für weitere Massnahmen
- Das Risiko-Leistungsdigramm kann als Steuerungsinstrument dienen

Agenda

1. Die Lage der Musterkasse in Kürze erinnert
2. Ziele und Massnahmenkatalog
3. Verbesserungsmassnahmen, einzeln analysiert
4. Verbesserungsmassnahmen in Kombination
- 5. Diskussion

Sprechen Sie mit uns!

Zsolt Kukorelly

Dr. Tech. Wiss. ETH
Leiter Client Solution
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Tel: +41 43 284 49 36
Fax: +41 43 338 49 36
zsolt.kukorelly@slps.ch



Swiss Life Pension Services AG die Beratungsfirma von Swiss Life

General Guisan Quai 40
Postfach
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25
pension.services@slps.ch
www.slps.ch

**Der starke, kompetente Partner,
auch in der Umsetzung**

Pension Services



SwissLife

So fängt Zukunft an.